

An der Themse

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **26 (1933)**

Heft [1]: **Schülerinnen**

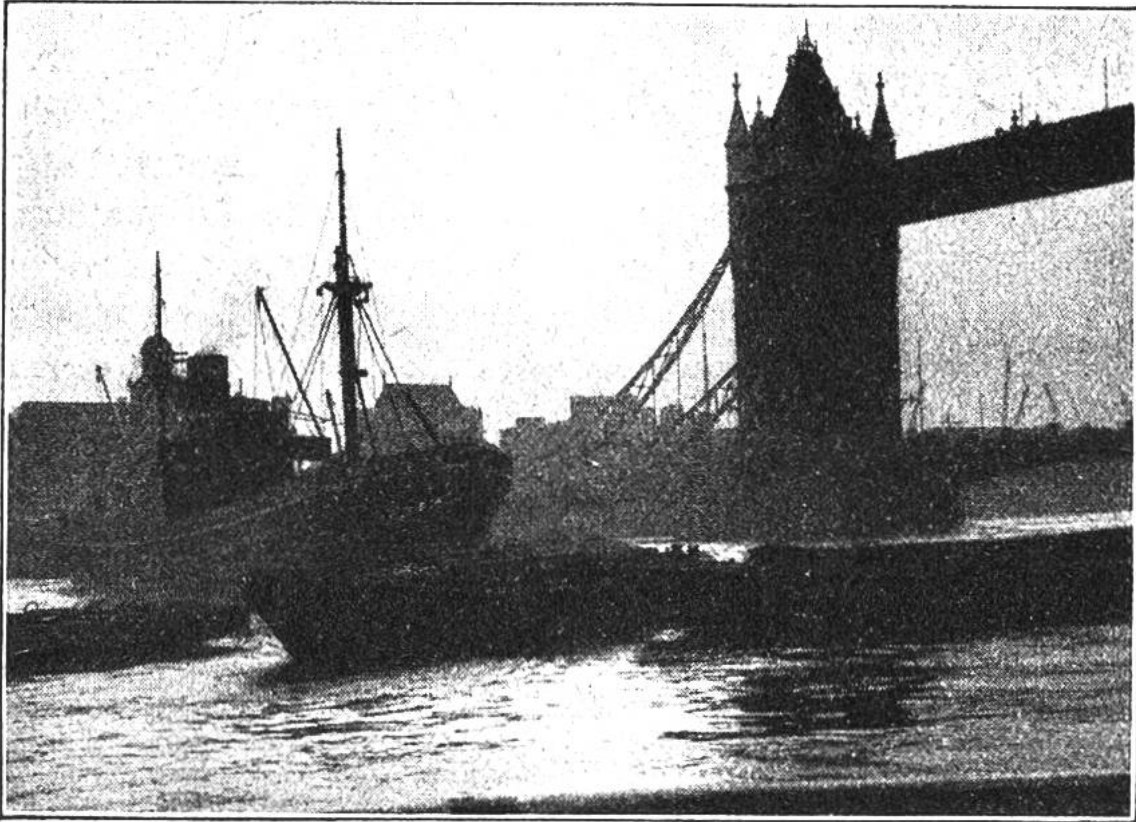
PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

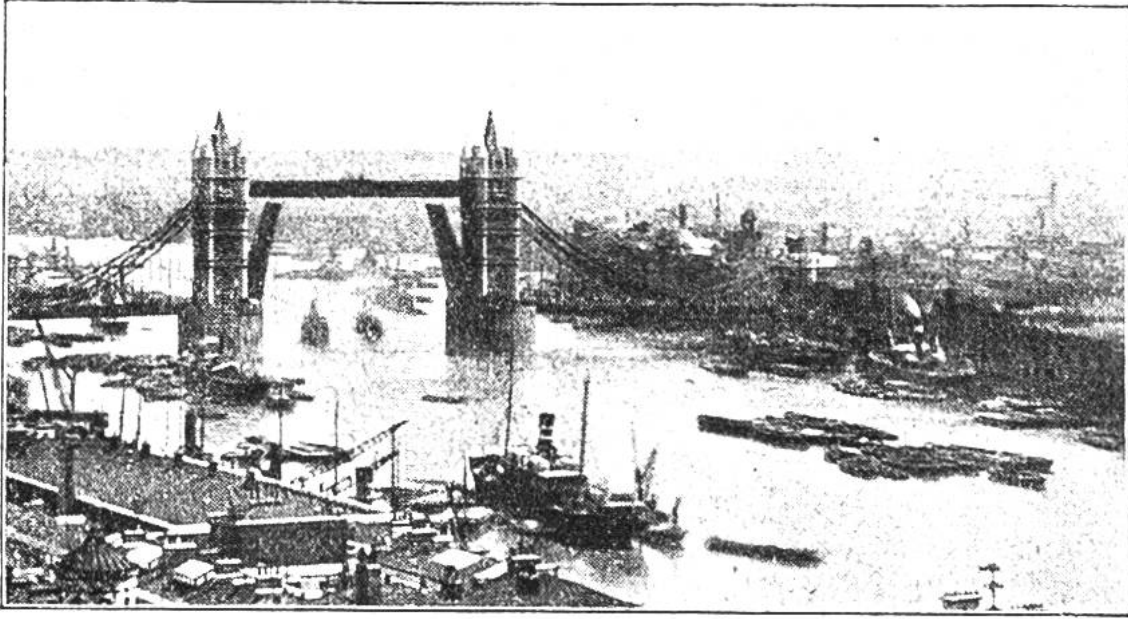
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Morgen an der Themse. Bildausschnitt aus dem Londoner Hafen bei der Tower-Brücke.

AN DER THEMSE.

Erst spät in der Nacht kommt das Leben in der Grossstadt zur Ruhe. Früh in den ersten Stunden des anbrechenden Tages, wenn noch graue Morgendämmerung das weithin sich ausbreitende Häusermeer umfängt, beginnt wiederum die rastlose Geschäftigkeit. Die Arbeit ruft schon Tausende wieder an ihren Posten, und das vielfache Getriebe im Hafenviertel, in Fabriken, den mannigfaltigen Verkehrsmitteln, den Geschäftshäusern kommt langsam in Schwung. Was wird der neue Tag bringen? Die ersehnten Erfolge oder Sorgen? Auf unserem stimmungsvollen Bilde tun wir einen Blick auf die Themse, die Lebensader der Schifffahrt Londons, des Mittelpunktes eines Reiches, dessen Besitz die Welt umspannt. Die Tower-Brücke, so benannt nach der alten Zitadelle, dem ehemaligen, finstern Gefängnis Londons, verbindet zweifach die beiden



An der Themse: Tower-Brücke, eine doppelte Hängebrücke, deren mittlerer Teil unten aufgeklappt werden kann (wie das Bild zeigt), um grossen Schiffen die Durchfahrt zu gewähren.

Flussufer: In neun Meter Höhe etwa setzt die untere, die 60 m lange Hängebrücke über den Fluss. Ihre beiden Hälften können in anderthalb Minuten aufgeklappt werden, damit grössere Schiffe unten durchfahren können. Ist diese Brücke hochgezogen, dann ist für eine Zeitspanne der Fahrverkehr natürlich unterbrochen. Die Fussgänger jedoch, die es eilig haben, brauchen nicht zu warten. Ihnen steht die obere der beiden Hängebrücken zur Verfügung. In Aufzügen und auf Treppen gelangen sie da hinauf auf die Höhe von 43 m über dem Höchstwasserstand. Getragen werden beide Hängebrücken von zwei mächtigen, in gotischer Bauweise aufgeführten Türmen.

113 km von der Themsemündung aufwärts erstrecken sich die Hafenanlagen Londons. Etwas unterhalb der Tower-Brücke liegen auf beiden Ufern die mächtig ausgedehnten Docks mit Schleusen, Schiffsbauwerften und gewaltigen Warenmagazinen, die teils als endlose Keller unter dem Boden angelegt sind. Hier strömen die verschiedensten Waren aus allen Erdteilen und Himmelsstrichen zusammen.